

Voll kompatibel

Der neue PC – morgens gekauft, nachmittags schon veraltet

Ein neuer PC muß her. Der alte produziert seit Wochen kryptische Fehlermeldungen wie: „Kein Anschluß unter diesem Parallelport.“ Oder: „Bitte warten, Festplatte feiert noch gelungenen Datenzugriff.“ Die Fachzeitschriften sehen darin eindeutige Anzeichen, daß das ganze System überholt ist.

Morgens ist das Schaufenster vom Computer-Laden an der Ecke neu dekoriert worden: Der PC der Zukunft ist eingetroffen. Vollgepackt mit neuen Standards. Absolut ausbaufähig, phantastisch schnell und ganz simpel zu bedienen.

Der Kauf ist rasch besiegelt.

Am Nachmittag ist der PC, erwartungsgemäß, hoffnungslos veraltet. Der Verkäufer empfiehlt jetzt, wenigstens die Hauptplatine auszutauschen, einen Zusatzspeicher anzumieten und den Prozessor vor Gericht zu stellen. Sonst könne sich der Besitzer, rein multimediamäßig betrachtet, die Soundkarten legen.

Danach ist die Supermega-Maschine natürlich voller Standards und ganz simpel zu bedienen. Zum Beispiel kann der Benutzer zehn Minuten lang völlig ungestört Daten eingeben, bevor der PC abstürzt. Die zehn Minuten braucht der Rechner, um herauszufinden, daß die Grafikkarte standardmäßig nicht mit seinem Steckplatz kompatibel ist.

Eine Kleinigkeit, gewiß. Der Kunde bringt den PC, vorsichtshalber, in den Laden zurück. Kein Problem, sagt der Verkäufer. Bauen wir eine Beschleunigerkarte ein. Dann stürzt er gleich nach dem Einschalten ab.

Wegen der Verletzungsgefahr muß noch schnell eine der hinteren Schnittstellen verbunden werden. Am besten mit einem der neuen, einfach zu bedienenden Modems. Dann ist der PC absolut phantastisch und ziemlich ausbaufähig, sagt der Verkäufer.

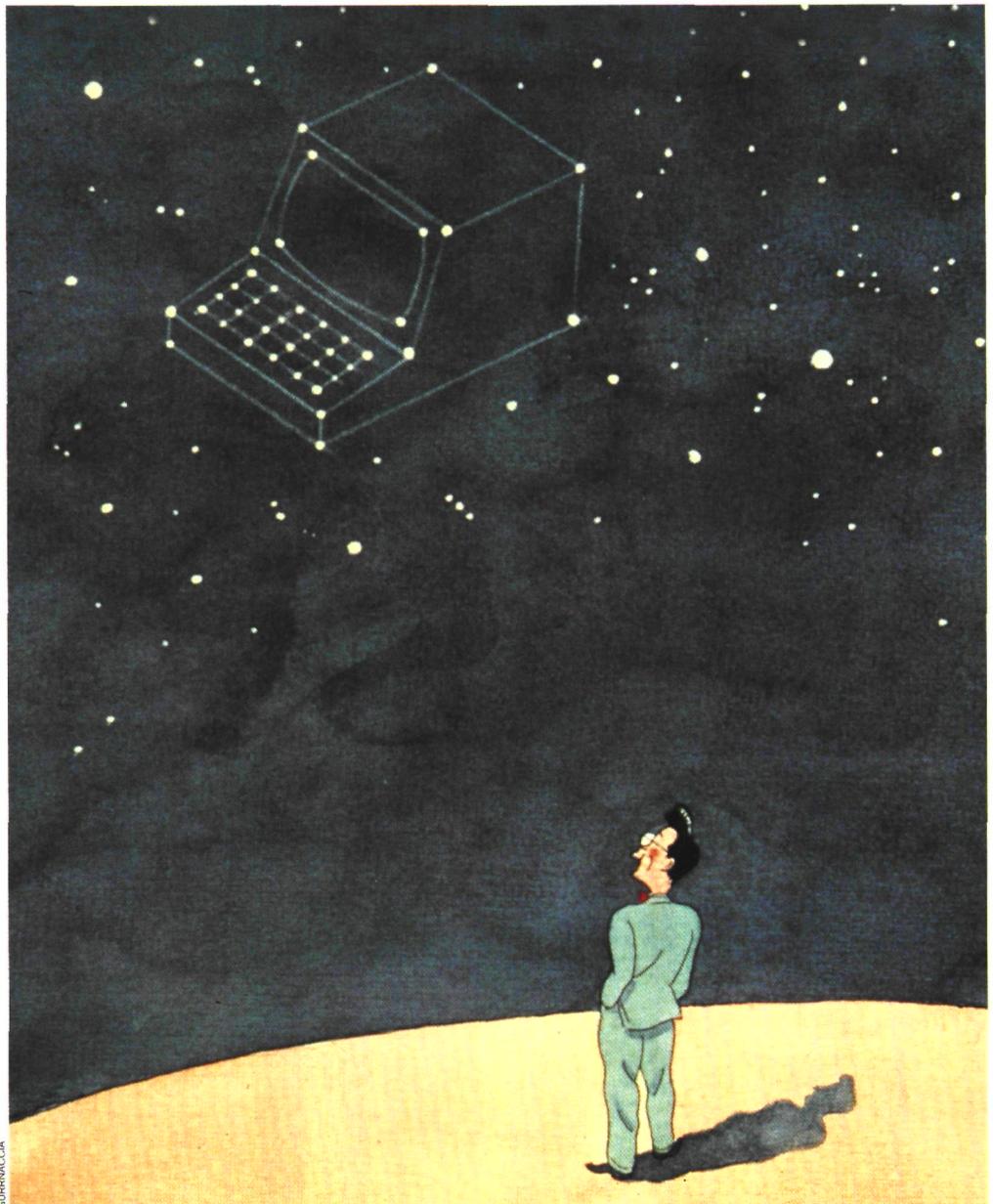
Für das Poltern im Inneren des PC hat er eine einfache Erklärung: Die beiden Festplatten vertragen sich nicht und schlagen sich gegenseitig die Schreib-Lese-Köpfe ein. Vom CD-Rom-Laufwerk kommen keine Daten. Entweder zeigt das Modem dem zuständigen Interrupt gerade mal,

was eine Parität ist. Oder der Cache-Speicher rückt die Daten, die er sich einmal gekascht hat, nicht mehr heraus. Das kann, sagt der Verkäufer, bei so alten Personal Computern schon mal vorkommen.

Tags darauf wird das Schaufenster dekoriert. Gerade ist der neueste PC der Zukunft hereingekommen – eine echte Verlockung. Frisch von der Messe und innen voller neuer, unbekannter Standards.

Der Käufer weicht diesmal, vorsichtshalber, auf ein anderes System aus. Es ist kleiner als ein Notepad, durch die Ein-Knopf-Bedienung äußerst komfortabel und natürlich voll kompatibel. Bedient wird es ähnlich wie eine Maus. Und wenn man hinten den Knopf drückt, kommt vorne eine Kugelschreibermine heraus.

Ulrich Horb



GURRINACCIA